Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 24

Artikel: Das Hufeisen : II. Lesebuch von Benz und Zäch : Präparation [Schluss]

Autor: Zingg, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-534777

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Hufeisen.

II. Lesebuch von Benz und Zäch.

Präparation von J. Zingg, Grub (St. G.).

(Schluß.)

D. Verwertung in andern Fächern.

„Eins soll ins andere greifen, eins durch and're gedeih'n und reifen."

1. Für Aufsatz.

Themata: „Eine Schmiedewerkstatt von außen."
„In einer Schmiedewerkstatt."
„Ich kaufe Kirschen bei der Händlerin."
„Die Kirsche."
„Das Hufeisen."

Hiezu einige Winke: die Schüler tragen den Stoff, den Inhalt zusammen. Der Lehrer fügt (die Ordnung) das Gebäude. Besonders sind die Anfänge zu markieren. Zu untersuchen, ob Tätigkeits- oder Hauptwörter dabei vorteilhafter zu verwenden, liegt nicht im Rahmen meiner Arbeit.

2. Für Naturkunde.

Die bezüglichen Stoffe waren mein Anfang und die Vorbereitung. Sie sind mir jeweilen Ausgang und die Lesestücke die Begleitstoffe.

3. Für das Rechnen.

Einige wenige Beispiele:

1 Pferd beschlagen koste 5 Fr.
4 Pferde (Herrn Präsidents) ? Fr.
4 Pfennige 5 Rp.
8 Pfennige 2×5 ? u. s. w.

Im Kirschensäcklein waren 20 K. + 20 K. + = 100.
Die Hälfte davon ½ von 100 = ?
? × 10 K. hätte der Vater herausnehmen können. u. s. f.

1 neues Hufeisen 50 Rp.
2 neue Hufeisen ?
4 neue Hufeisen ? u. s. w.

NB. Bei der Auswahl achte man darauf, wo die Klasse im Rechnen stehe, z. B. fünfer Reihe. Diese Beispiele klären die Anschauungen und machen das trockene Rechnen lieb, interessant.

Für das Singen.

„Bin gar wohl zu Fuß bestellt." (Übungsbuch von Otto Wiesner.)

Für das „Malende Zeichnen".

1 Hufeisen, 1 rechteckiger Schild mit Namen des Schmiedes.

1 Handstock, 1 Kirschensäcklein.

event. Für Gesellschaftskunde.

Familie: Eltern, Vater, Sohn.

Gebäude: Gasthaus, Schmiedewerkstatt.

Handel: mit Kirschen.

So wäre das Lesestück vorbereitet, behandelt und allseitig wohl ausgenützt. Ist der Inhalt mit all seinen Begriffen ergründet und erschlossen, so wird die schöne äußere Form nur gewinnen; während umgekehrt bei bloßer Wortspielerei eine geistige Öde auch noch die Form, das schöne Gewand verschwinden läßt, ohne auch nur erkannt zu werden. Also zuerst soll der Inhalt, gestützt auf Anschauung, voll und ganz erfaßt sein, und das Gewand wird umso leichter gefunden, verstanden und behalten. Doch davon brauche ich meine werten Kollegen nicht zu überzeugen.

Meine Präparation will nicht als mustergiltig taxiert sein, aber aus der Praxis geschöpft und auf psychologische Gesetze gebaut, möge sie ein Impuls sein für schriftliche Ausarbeitung von Lektionen. Denn daß so gründlicher, zielbewußter und sicher erfolgreicher gearbeitet werde, liegt auf der Hand. Nicht daß etwa vorliegende Präparation nur die Behandlung dieses Lesestückes in sich schließe, nein, es bereitet viele andere, — bitte hierauf besonders zu achten, — mit den gleichen oder ähnlichen Anschauungen (siehe „vorausgehende Lektionen") vor, so daß auf sie dann zurückgegriffen werden kann und solche Lesestücke kurz abgetan sind. Der Stoffplan zu Anfang des Halbjahres ausgearbeitet, zeigt die Auswahl und die Verbindung, die Wechselbeziehung der einzelnen Fächer, er ist unerläßlich.

Wenn ich in der Lektion bei Anschauungen immer die örtlichen Verhältnisse so sehr berücksichtigt, so dachte ich: „Was willst du in die Ferne schweifen, sieh' das Gute liegt so nah'."

Mädchenturnen.

1. Schon lange machte es mit mir, den Lesern der „Pädag. Blätter" etwas über dieses Fach mitzuteilen, dasselbe zu empfehlen. Nun wird mir durch den in jüngster Nummer erschienenen Artikel (pag. 356) geradezu die Feder in die Hand gedrückt; denn die Art und Weise, wie der verehrte Herr M. gegen das Mädchenturnen Stimmung machen will, erfordert gebieterisch eine Erwiderung.

Auch ich konnte mir das Mädchenturnen nie recht erklären. Um aber einen Begriff desselben zu erhalten, studierte ich zunächst einschlägige Werke, betrieb es dann selbst mit meinen Schülerinnen und betreibe es jetzt noch, wobei